



Sulgen, 19. November 2019 / V1.0

Fragen und Antworten zum Thema Chlorothalonil

Was ist Chlorothalonil?

Chlorothalonil ist ein seit den 1970er Jahren eingesetztes Fungizid, das unter anderem Getreide-, Gemüse- und Weinpflanzen aber auch Rasenflächen vor einem Pilzbefall schützt. Der Wirkstoff baut sich schnell ab und wird im Trinkwasser daher nicht nachgewiesen. Bestimmte Abbauprodukte des Chlorothalonils, wie z.B. Chlorothalonil-Sulfonsäure, sind stabil und können im Trinkwasser nachgewiesen werden.

Wo wird Chlorothalonil am häufigsten eingesetzt?

Chlorothalonil findet eine breite Verwendung: Gerste, Weizen, Kartoffeln, Karotten, Tomaten, Auberginen, Erbsen, Knollensellerie, Spargel, Speisepilze, Zwiebeln, Reben, Zier- und Sportrasen, Bäume, Sträucher, Blumenkulturen, Privatgärten, Gartenbau.

Wieso wurden die Behörden erst jetzt auf Chlorothalonil aufmerksam?

2016 hat die europäische Lebensmittelsicherheitsbehörde (EFSA) die Risikobewertung von 2005 für die Abbauprodukte des Chlorothalonils erneuert. Dabei wurde festgestellt, dass keine ausreichenden Daten vorliegen, die zeigen, dass die Chlorothalonil-Sulfonsäure als gesundheitlich unbedenklich eingestuft werden kann. Da Chlorothalonil selber als kanzerogen (krebserregend) eingestuft wird, muss für die Abbauprodukte zwingend nachgewiesen werden, dass sie diese Eigenschaft nicht mehr besitzen. Da diese Daten aber fehlen, gelten im Sinne einer Vorsorge die Abbauprodukte als relevant und damit als unerwünscht.

Wie schädlich ist Chlorothalonil-Sulfonsäure? Ist Chlorothalonil-Sulfonsäure krebserzeugend?

Da Chlorothalonil selber krebserregend wirken kann, kann eine solche Wirkung für seine Abbauprodukte wie Chlorothalonil-Sulfonsäure nicht ausgeschlossen werden. Eine solche wurde aber nicht nachgewiesen, hierzu fehlen Daten

Was ist der Höchstwert für das Abbauprodukt Chlorothalonil-Sulfonsäure in Trinkwasser?

Der für relevante Abbauprodukte festgelegte Höchstwert beträgt 0.1 Millionstel Gramm pro Liter Trinkwasser (0.1 Mikrogramm pro Liter = 0.0000001g/L).

Kann Chlorothalonil-Sulfonsäure aus dem Trinkwasser entfernt werden?

Nein. Weder eine Behandlung mit Ozon, Chlor und dergleichen noch Aktivkohlefilter oder Abkochen beseitigen den Stoff aus dem Trinkwasser.

Wie kann der Chlorothalonil-Sulfonsäure-Gehalt im Trinkwasser gesenkt werden?

Wird eine Höchstwertüberschreitung festgestellt, wird ihre Wasserversorgung so viel Wasser aus einer unbelasteten Quelle zumischen, bis der Höchstwert unterschritten wird. Ist dies nicht möglich oder nicht wirtschaftlich, wird sie das Wasser bis auf weiteres nicht mehr nutzen.

Besteht eine Informationspflicht seitens der Trinkwasserversorgung?

Ja, es besteht eine Informationspflicht. Wird der Höchstwert überschritten, ist die Bevölkerung zu informieren. Dies kann via Internet, Infoblatt, Dorfzeitung oder dergleichen geschehen. Darüber hinaus ist das Kantonale Laboratorium zu informieren.

Was wird von den Behörden unternommen, um zu verhindern, dass das Chlorothalonil und seine Abbauprodukte weiter in das Trinkwasser gelangen?

Voraussichtlich werden Chlorothalonil haltige Pflanzenschutzmitteln im Herbst 2019 in der Schweiz nicht mehr anwendbar sein. Das Kantonale Laboratorium und ihre Wasserversorgung werden weiterhin das Trinkwasser systematisch auf Chlorothalonil-Sulfonsäure untersuchen.

Kann das Trinkwasser im Kanton Thurgau weiterhin bedenkenlos getrunken werden?

Ja, auf jeden Fall. Die Trinkwasserqualität im Kanton Thurgau ist hervorragend. Genau um dies auch in Zukunft zu gewährleisten, werden die Massnahmen im Zusammenhang mit Chlorothalonil-Sulfonsäure umgesetzt.